

Baseball-Olympiastadion am Westring

Im Zusammenhang mit der Olympiabewerbung 2012 der Stadt Düsseldorf sieht die Planung ein Baseball-Stadion auf dem seit langer Zeit als Ackerland genutzten Grundstück zwischen Westring, Meide und Schalbruch vor. Das Gelände liegt auf Hildener Gebiet; Eigentümer der Fläche ist die Stadt Düsseldorf. Im Juni hat sich der Vorstand des **BV Hilden-Meide** lange mit diesem Projekt beschäftigt. Die grundsätzliche Meinung war, eine Versiegelung von weiteren Flächen in der Nordstadt möglichst zu verhindern.

Im Flächennutzungsplan ist dieses Grundstück für eine spätere Wohnbebauung mit einer großen Anzahl von Wohnungen vorgesehen. Alle Vorstandsmitglieder gingen davon aus, dass die Stadt Düsseldorf als Eigentümer dies im Rahmen der „leeren Stadtkasse“ sicher nutzen wird, wenn ein Stadion an dieser Stelle durch Einsprüche scheitert.

In der jetzigen Situation waren sich die Vertreter des **BV Hilden-Meide** einig, dass eine massive Bebauung das Umfeld wesentlich mehr stört, als ein Stadion für eine Randsportgruppe, dass sicher nach den Olympischen Spielen nur noch von einer kleinen Besucherzahl frequentiert werden wird. Die in Hilden ansässige Baseballmannschaft spielt in der Bezirksliga und freut sich z. Z. bei ihren Heimspielen nur über ca. zwei Dutzend Zuschauer. Bei Begegnungen höherer Spielklassen ist nur mit einigen hundert Fans zu rechnen.

Aus den o.a. Gründen beschloss der Vorstand, den Bewerbungsprozess beim Nationalen Olympischen Komitee abzuwarten. Sollte Düsseldorf trotz der nicht allzu groß eingeschätzten Chancen seine Bewerbung dann auch beim Internationalen Komitee einreichen können, vergehen noch mehrere Jahre, bis über die Nutzung und Realisierung entschieden wird. Dieser Weg ist für den Vorstand des **BV Hilden-Meide** das kleinere Übel.

Erholungsgebiet ELBSEE

Z. Zt. heißt es: „Kies contra Natur“, so konnten wir es aus Presseveröffentlichungen entnehmen, die über den Wunsch der Geschäftsleitung der Kiesbaggerei berichteten, in westlicher Richtung ein weiteres Grundstück auszukiesen.

Dies wollen Umweltschützer mit allen Mitteln verhindern; Naturschützer schlagen Alarm. Sie kämpfen gegen die Pläne, ein etwa 10 ha großes Areal auszukiesen.

Der **BV Hilden-Meide** verfolgt von Anfang an die Geschicke des Elbsees. Er liegt zwar auf Düsseldorfer Gebiet, ist aber vor unserer Haustüre ein begehrter Anlaufpunkt.

Seit Anfang der 60er Jahre gab es um die Zukunft unserer Elb –sie gehörte damals noch zu Hilden- heftige Auseinandersetzungen. Die neue Messe sollte wegen der günstigen Verkehrsverbindungen (S-Bahn und mehrere Autobahnen) auf diesem Terrain entstehen. Zu einem späteren Zeitpunkt waren die Planungen für eine Sattelitenstadt mit etwa 20.000 Einwohnern fertig (*siehe Bild u. Bericht in der Jubiläumsausgabe der Meider Randnotizen*).



VARIANTE 1

Ein Modell der Planung: „So oder So“ von 1967

Die Häuser sollten eine Höhe zwischen 9 und 50!! Geschossen bekommen